

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 134.

Donnerstag den 13. Juni 1867.

(176—1)

Nr. 1700.

Rundmachung.

Bei der am 1. Juni d. J. stattgehabten 460ten Verlosung der alten Staatsschuld wurde die Serie Nr. 116 gezogen.

Diese Serie enthält Banco-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 5 Perc., und zwar: 109.119 bis einschließig Nr. 109.874, im Gesamtcapitalbetrage von 1,007.275 fl. 10 kr. Diese zur ursprünglichen Verzinsung verlosenen Obligationen werden nach dem mit der Rundmachung des Finanzministeriums vom 26. October 1858, Z. 5286 (R. G. B. Nr. 190), veröffentlichten Umstellungs-Maßstabe in 5perc. auf österr. Währung lautende Staatsschuldverschreibungen umgewechselt.

Laibach, am 8. Juni 1867.

K. k. Landes-Präsidium.

(178—1)

Nr. 4475.

Rundmachung.

Nachdem nunmehr das städtische Cimentirungsamt derart constituiert ist, daß es allen an dasselbe gestellten Anforderungen nachzukommen in der Lage ist, und nachdem andererseits Wahrnehmungen gemacht wurden, daß man sich im öffentlichen Verkehre nicht allenthalben cimentirter und beziehungsweise recimentirter Maße, Waagen und Gewichte bedient, daß endlich diese vielfältig auch noch von solcher Beschaffenheit sind, daß sie nach den Cimentirungsvorschriften zum öffentlichen Verkehre nicht zugelassen werden dürfen, so fand sich der Gemeinderath dieser Landeshauptstadt im Interesse des Publicums bestimmt und aufgefordert, folgende Anordnungen zur allgemeinen genauesten Darnachhaltung zu erlassen.

1. Vom 1. September 1867 an dürfen bei Confiscation und sonstiger Strafsamthandlung nur cimentirte und rückfichtlich recimentirte Maße, Waagen und Gewichte im öffentlichen Verkehre ge-

braucht werden (§§ 1 und 15 des Cimentirungs-Patentes vom 10. November 1784).

2. Alle Gewerbs-, Geschäfts- und Handelsleute sind verpflichtet, diese Gegenstände nach § 5 dieses Patentes in der Regel alle zwei Jahre der Recimentirung zu unterziehen; bei Fleischverkäufern hat dies wegen des häufigen Gebrauches und der dadurch entstehenden Abnutzung der Waagen und Gewichte alle Jahre zu erfolgen.

3. Die Verfertiger von Waagen, Mäßen und Gewichten, welche dieselben uncimentirt weiter verkaufen, werden nebst der Confiscation solcher Gegenstände noch mit Geldstrafen geahndet (§ 4 des Cimentirungs-Patentes).

4. Zur Abmessung von Körner-, Hülsen- und sonstigen trockenen Früchten, wie auch des Mehles darf sich im öffentlichen Verkehre nur der Hohlmaßereien aus hartem Holze bedient werden (§ 15 der Cimentirungs-Instruction vom Jahre 1858).

5. Zum Abmessen von Wein, Most, geistigen Getränken, Meth und Essig werden nur Hohlmaße aus Zinn im öffentlichen Verkehre zugelassen; dagegen zur Abmessung von Bier, Milch, Del und anderer nicht sauren oder scharfen Flüssigkeiten werden Hohlmaßereien aus verzinnem Eisenbleche erlaubt (§ 23 ebendort).

6. Beim Verkaufe von Schnittwaaren ist sich eiserner, jedoch nicht gegliederter, oder aber hölzerner, einen Quadratfuß dicker, aus hartem Holze verfertigter, nicht zusammenlegbarer, an den beiden Enden mit Messing beschlagener und daselbst cimentirter Ellen zu bedienen, an welchen die vorchriftsmäßige Theilung des Maßes mit eingelegten messingenen Strichen ersichtlich gemacht werden muß.

7. Flaschen und Biergläser brauchen zwar nicht cimentirt zu sein, müssen jedoch ihre Maße reien vollständig enthalten.

Nicht volles Maß hältige Geschirre in Gast- und Schankhäusern werden confiscirt (Ministerial-Erlaß vom 15. März 1855, Z. 28591).

8. Schnell-Feder-Balance und die englischen Decimalwaagen werden für den öffentlichen Gebrauch nicht gestattet, und darf sich überhaupt auch der sonstigen Decimalwaagen im öffentlichen Verkehre nur bei Abwägungen von mindestens 50 Pfund Waare bedient werden (§ 59 obiger Instruction).

9. Die magistratlichen Marktaufsichtsbeamten sind kraft ihrer amtlichen Stellung angewiesen und berechtigt, bei allen Gewerbs-, Geschäfts- und Handelsleuten, welche nach Maß und Gewicht was immer für Waare, Nahrungsmittel oder Getränke verkaufen, die Untersuchung vorzunehmen, vorkommende Gebrechen zu erheben und fehlerhafte Waagen, Maße und Gewichte den Parteien sogleich abzunehmen, und es ist den Anordnungen dieser Organe willige Folge zu leisten.

Um dagegen auch den Erzeugern der für den öffentlichen Verkehr bestimmten Maße, Waagen und Gewichte die Möglichkeit zur Herstellung solcher richtiger Gegenstände zu verschaffen, und jeder Entschuldigung aus Unkenntniß oder aus einem andern Vorwande vorzubeugen, ist die Einleitung getroffen worden, daß sich von allen obgedachten Mäßen, Waagen und Gewichten bei dem städtischen Cimentirungsamte — Stadt Haus Nr. 170 — Muster befinden, welche dort Jedermann unentgeltlich vorgezeigt werden; daher sich diesbezüglich an das gedachte Amt gewendet werden wolle. Was sonach Allen die es betrifft, zur Richtschnur dienen möge.

Stadtmagistrat Laibach, am 20. Mai 1867.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

(177)

Nr. 5139.

Rundmachung.

Nach den Anfangs Juni eingelangten Brottari-fen haben nachstehende zwei Bäcker das größte Brot: Boncar Josef, wohnhaft Stadt Nr. 308, Rosir Jacob, " " Nr. 15.

Stadtmagistrat Laibach, am 11. Juni 1867.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 134.

(1220—2)

Nr. 3034.

Edict.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 21. Mai 1867, Z. 2687, wird kund gemacht, daß dem als blödsinnig erklärten Guts- und Hammerwerksbesitzer Herrn Dr. Anton Fuchs, an die Stelle des Herrn Eduard Urbantschitsch, der hiesige Gerichtsadvocat Herr Dr. Anton Pfefferer als Curator aufgestellt worden sei.

K. k. Landesgericht Laibach, am 8. Juni 1867.

(1208—3)

Nr. 3102.

Edict.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wird dem unbekannt wo abwesenden Jerni Blaz aus Laibach bekannt gegeben, daß wider ihn über die Wechselklagen des Josef Ra-bitich wegen 150 fl. am 28. Mai 1867, Z. 2933, und Josef Gregorits wegen 1471 fl. unterm Heutigen sub Nr. 3108 die Zahlungsauflagen, mittelst welchen ihm die Bezahlung obiger Wechselsummen sammt Neben-gebühren und Gerichtskosten

binnen 3 Tagen

bei Vermeidung der wechselrechtlichen Execution aufgetragen wurde, erlassen, und dieselben dem hierortigen Hof- und

Gerichts-Advocaten Dr. Rudolph als für ihn bestellten Curator absensit zugestellt worden sind.

Laibach, am 8. Juni 1867.

(1163—2)

Nr. 556.

Executive

Realitäten - Versteigerung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfs- werth wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Handels- leute Grünfeld & Herschman in Wien die executive Versteigerung des den Erben nach Amalia Gustin gehörigen, gericht- lich auf 1080 fl. geschätzten Sechstel- Anthells der nachstehenden, im Grund- buche der Stadt Rudolfswerth vorkom- menden Realitäten, als: des Hauses Rect.-Nr. 154, der Aecker Rect.-Nr. 28/1, 30/3, 42/2, 110, 128/4, des Wirthschaftsgebäudes und der Harpfe, dann des Waldanthells Rect.-Nr. 216/5 bewilliget und hiezu drei Feilbietungs- Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

28. Juni,

die zweite auf den

26. Juli

und die dritte auf den

23. August 1867,

jedesmal Vormittags von 11 bis 12 Uhr, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über

den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintange- geben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wor- nach insbesondere jeder Licitant vor ge- machtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs- protokoll und der Grundbuchs- extract können in der diesgerichtlichen Regi- stratur eingesehen werden.

Rudolfswerth, am 7. Mai 1867.

(1160—2)

Nr. 564.

Reaffumirung dritter Real- und Mobiliarfeil- bietung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfs- werth wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde in Reaffumirung der mit dem Bescheide vom 22. März 1864, Z. 591, sistirten dritten Real- und Mobiliar- Feilbietungstagsetzung nunmehr zur executiven Veräußerung der Franz und Maria Luser'schen, im Grundbuche der Stadt Rudolfswerth vorkommenden, gerichtlich auf 4550 fl. geschätzten Realitäten, als: des Han- ses Rect.-Nr. 146, dann der Grund- stücke Rect.-Nr. 32/2, 83/1, 93, 165 und 510 zu Rudolfswerth, die Tag- setzung auf den

28. Juni 1867,

von 9 bis 12 Uhr Vormittags, in

dem Verhandlungs-Saale dieses k. k. Kreisgerichtes, dann zur Versteigerung der in dem Schätzungsprotokolle, de praes. 3. October 1863, Z. 1161, beschriebenen und auf 643 fl. 80 kr. geschätzten Fahrnisse aber auf den

5. Juli l. J.,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Behausung der gedachten Eheleute mit dem Beisatze angeordnet, daß Rea- litäten und Fahrnisse auch unter dem Schätzungswert, letztere jedoch nur gegen sogleiche Bezahlung, an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- extract und die Licitations- bedingnisse können bei diesem k. k. Kreis- gerichte eingesehen werden.

K. k. Kreisgericht Rudolfswerth, am 14. Mai 1867.

(1211—2)

Nr. 1768.

Curatels-Verhängung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird hiemit bekannt gemacht, daß vom hohen k. k. Landesgerichte Laibach über Josef Pro- fene von Oberloke Nr. 45 wegen Ver- schwendung die Curatel verhängt und von diesem k. k. Bezirksgerichte Egg für den- selben Josef Sum von Oberloke als Cu- rator aufgestellt worden ist.

K. k. Bezirksgericht Egg, am 27. Mai 1867.

Hausverkauf in Idria.

In Idria wird ein Haus, in welchem schon seit mehr als 60 Jahren die Kärerei betrieben wird, welches das ganze Jahr hindurch die nöthige Wasserkraft hat und zu diesem Geschäftsbetriebe ganz besonders geeignet ist, unter mäßigen Bedingungen auf die Dauer von 10 Jahren verpachtet oder auch verkauft.

Diesfällige Anfragen wollen an Herrn **Stefan Lapaine, Handelsmann** in Idria, gerichtet werden. (1221—1)

Militär-Stiftungs-Lotterie.

Ein Loß kostet nur 50 fr.

Hauptziehung schon am 15. Juni.

Unter den vorläufig bestimmten Gewinnen ist der erste Treffer

Tausend Ducaten in Gold,

ferner Treffer in Staatslosen vom Jahre 1839, 1854, 1860, 1864, womit

fl. 300.000, fl. 250.000, fl. 220.000, fl. 200.000 etc. in Geld gewonnen werden können.

Der ganze Reinertrag ist zur Gründung eines Fonds bestimmt, von welchem in den Feldzügen des Jahres 1866 dienst- und erwerbsunfähig gewordene Krieger lebenslanglich unterstützt werden.

JOH. C. SOTHEN, Wien, Graben 13, als Unternehmer.

In Folge einer, schon früher in feste Rechnung genommenen größeren Partie oben an unter Loße ist der Gefertigte in der Lage, jetzt noch, soweit der Vorrath dauert, auf 5 Loße eines der so reich ausgestatteten Freiloße als Gratisangabe geben zu können.

Zum baldigen Anlauf dieser Loße macht die ergebenste Einladung

(1108—7)

Joh. Ev. Wutscher in Laibach.

Die wegen ihrer vorzüglichen Güte mit Recht so beliebten

Malz-Extrakte

und

Malzextract-Bonbons

(967—6)

der k. k. allerh. conc.

Wilhelmsdorfer Malzproducten-Fabrik

sind allein echt zu beziehen in der Haupt-Niederlage:

Wien, Weihburggasse Nr. 31, Gartenbau-Gesellschaft.

Haupt-Depot für Krain:

Witth. Mayer, Apotheker in Laibach.

Anerkennungsschreiben.

An die allerh. k. k. conc. und allerh. k. k. priv. Wilhelmsdorfer Fabriks-Niederlage: Wien, Gartenbau-Gesellschaft.

Mehrere Jahre hindurch litt ich an einem chronischen Husten und Krampf-Katarrh, in Folge dessen ich oft ohnmächtig wurde. Es freut mich, Ihnen mittheilen zu können, daß ich nach mehrmonatlichem Gebrauche dieses Malzextractes davon gänzlich befreit bin und mich nun sehr gestärkt fühle. Genehmigen Sie zc.

Wien, am 11. September 1866.

Theobald Freiherr v. Boineburg.

(1156—1)

Nr. 1926.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Korodoc von Rozet, durch Josef Modic von Neudorf, gegen Jakob Zalar von Korodoc wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 14. Juni 1865, Z. 3771, schuldiger 210 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb.-Nr. 215/208 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2094 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungstagsatzungen auf den

2. Juli,

1. August und

3. September 1867,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 7. April 1867.

(1154—1)

Nr. 2131.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Rom von Bloßapolica gegen Matthäus Pavlic von Poterkeo wegen aus dem Vergleich vom 18. August 1865, Z. 2308, schuldiger 40 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb.-Nr. 37 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1300 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

6. Juli,

6. August und

6. September 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 6. April 1867.

Aufnahme eines Forstmeisters

für die Herrschaften **Ratschach** und **Scharfenberg** mit dem Gehalte jährlicher 500 fl., dem Bezuge eines Reisepanisches pr. 100 fl., sammt freier Wohnung und Holzbezug. — Gesuche unter Nachweisung der körperlichen Eignung für den Forstdienst, der abgelegten Prüfung für den Forstverwaltungsdienst, dann der Kenntniß der deutschen und slavischen Sprache **binnen drei Wochen** an das Verwaltungsamt der genannten Herrschaften in **Ratschach**. (1179—2)

Am 15. Juni 1867

beginnt der

Vererschleiß des Bieres

in der neuen Branerei der Gebrüder Kosler

(1219—2)

zu Leopoldsdruhe bei Laibach.

(1200—1)

Nr. 9975.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Peruci, Vormund des minderj. Josef Hiti von Stojce, die executive Versteigerung der dem Johann Stodlar von Koses gehörigen, gerichtlich auf 1504 fl. 20 kr. geschätzten, im Grundbuche Neuwelt Urb.-Nr. 31, Reif.-Nr. 86, Tomo I, Fol. 51, Einl.-Nr. 67 ad Oberschischla vorkommenden Realität wegen 97 fl. 50 kr. c. s. c. bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

13. Juli,

die zweite auf den

14. August

und die dritte auf den

14. September 1867,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 28. Mai 1867.

(1151—1)

Nr. 2904.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Jerni Makar, dann die Schwestern Maria, Helena und Elisabeth Makar von Laas.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird den unbekannt wo befindlichen Jerni Makar, dann den Schwestern Maria, Helena und Elisabeth Makar von Laas hiermit erinnert:

Es habe Stefan Sajc von Laas wider Erstern die Klage auf Anerkennung der Erbschaft des Eigenthums der Brandstätte Parc.-Nr. 90, im Grundbuche der Stadtgült Laas sub Urb.-Nr. 203 vorkommend, und unter Einem wider Letztere auf Verjährterklärung der darauf pto. ihrer Erbschaftsprüche per 210 fl. seit 28. Februar 1829 haftenden Verlassabhandlung nach Jerni Makar, sub praes. 3. Mai d. J., Z. 2904, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

17. Juli 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 G. D. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Karl Hoffer von Laas als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 14. Mai 1867.

Liesinger Flaschenbier

vorzüglicher Güte.

Lager-Bier	in 1/2 Maß-Flaschen	26 fr.
"	" 1 "	45 "
Märzen-Bier	" 1/2 "	28 "
"	" 1 "	50 "
Bock-Bier	" 1/2 "	32 "
Colonie-Bier	" 1/2 "	35 "

Rückvergütung für die leeren Flaschen à 1/2 Maß 10 fr. und à Flasche 15 fr.

An Wiederverkäufer und größere Abnehmer Rabatt und Franco-Zustellung innerhalb der Linien Wiens. Bestellungen für die Provinzen werden bestens und prompt besorgt. Alle Aufträge und Anfragen sind zu richten an das ausschließliche Hauptvertriebs-Depot bei

(1116—5)

Joh. Karl Chun,

Weinhandlung in Wien, Hofgartengasse 1, neben dem neuen Erzherzog Albrecht'schen Palais.

(1153—1)

Nr. 2221.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei wegen Nichtzahlung der Vicitationsbedingungen die Relicitation der vormals Anton Sakrajsek'schen, im Grundbuche Herrschaft Radlischek sub Urb.-Nr. 164/162 und 164 1/2/162 vorkommenden, von Josef Sakrajsek um den Meistbot pr. 893 fl. erstandenen Realitäten zu Wramorovo bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den

10. Juli 1867,

Vormittags 11 Uhr, hieramts mit dem Anhang anberaumt worden, daß dieselben allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben würden.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 6. April 1867.

(1152—1)

Nr. 2412.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Kovac von Laas gegen Johann Makar von Grafenacker wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 16. September 1864, Z. 4858, schuldiger 18 fl. 24 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Dom.-Nr. 115/102 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 70 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

9. Juli,

9. August und

10. September 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 6. April 1867.